

heit der gesellschaftlichen Einrichtungen und Anschauungen ab. „Die Produktionsweise des materiellen Lebens bedingt den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß überhaupt“ (*Marx*). Daher führen wesentliche Veränderungen der Produktionsweise zu einer Umgestaltung der ganzen Gesellschaft. Ausgangspunkt für die Veränderung der Produktionsweise sind die Produktivkräfte. Sie entwickeln sich zunächst innerhalb der bestehenden Produktionsverhältnisse, geraten aber bald in Konflikt mit ihnen, da sie ihre Weiterentwicklung hemmen. Dieser Konflikt ist die Grundlage der sozialen Revolutionen, in deren Verlauf die überlebten Produktionsverhältnisse beseitigt und somit einer höheren Produktionsweise der Weg geebnet wird.

Die Geschichte lehrt, daß die reaktionären Klassen niemals von sich aus abtreten, sondern stets zu materieller Gewalt greifen, um ihre Position zu erhalten.

Die Entwicklung der Produktionsweisen vollzieht sich nach objektiven Gesetzen und durchläuft verschiedene Stufen, wobei jede auf der vorhergehenden aufbaut. Die Produktionsweise, in welcher der Entwicklung der Produktivkräfte prinzipiell keinerlei Grenzen gesetzt sind, ist die des Sozialismus und Kommunismus.
- *■ *Produktivkräfte -> Produktionsverhältnisse*

Produktivkräfte: die jeweils historisch bestimmte Gesamtheit der aus der gesellschaftlichen Arbeitstätigkeit der Menschen hervorgehenden Kräfte, Fähigkeiten und Mittel, deren Zusammenwirken zur Beherrschung der Natur für menschliche Zwecke in der Produktion erforderlich ist. Die Produktivkräfte bringen das aktive Verhältnis der Menschen gegenüber der Natur zum Ausdruck, ihr Entwicklungsstand ist Gradmesser der Beherrschung der Natur durch den Menschen. Die wichtigste Produktivkraft jeder Gesellschaft ist der

arbeitende Mensch mit seinen unbegrenzten schöpferischen Fähigkeiten, seinen Erfahrungen, Fertigkeiten und seinem wachsenden Wissen; weiter gehören zu den Produktivkräften der Gesellschaft die von den Menschen geschaffenen Arbeitsmittel, wie Werkzeuge, Maschinen, Maschinensysteme, technische Anlagen aller Art. Die Produktivkräfte sind das aktive, revolutionierende Element in der Produktion. Aus der Natur des Produktionsprozesses, der immer zugleich ein Reproduktionsprozeß ist, folgt ihre ständige Bewegung und Veränderung, die zunächst innerhalb der bestehenden Produktionsverhältnisse vonstatten geht, schließlich jedoch mit diesen in Konflikt gerät. Dieser Konflikt zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen tritt in Klassenkämpfen und Krisen in Erscheinung und erreicht seinen Höhepunkt in der sozialen Revolution, in deren Verlauf die überlebten Produktionsverhältnisse beseitigt werden.

In den entwickelten kapitalistischen Ländern hat die Entwicklung der Produktivkräfte einen Stand erreicht, der die objektive Möglichkeit des Übergangs zum Sozialismus in sich schließt, der als erste Gesellschaftsformation in der Geschichte eine planmäßige und ungehemmte Entwicklung der Produktivkräfte garantiert. In der Gegenwart vollzieht sich durch die — *■ *technische Revolution* eine grundlegende Veränderung des ganzen Systems der Produktivkräfte.

Der Begriff der Produktivkräfte ist von fundamentaler Bedeutung für alle Gesellschaftswissenschaften, denn er gestattet es, die Entwicklung der Gesellschaft als einen gesetzmäßigen Prozeß zu begreifen, dem in letzter Instanz die Entwicklung der Produktivkräfte zugrunde liegt. Der jeweilige Entwicklungsstand der Produktivkräfte erweist sich dabei als ein mit naturwissenschaftlicher Exaktheit feststellbares Kriterium der sozialen Zustände.